

Lieber Karl!

Jch sende Dir beiliegend alle mögliche interessante Literatur von meinem Schreibtisch. Das wirst Du ja auch merken, dass etwas Besonderes vorgeht. Jedenfalls hat der hochgemute Michel Müller den Wunsch das entscheidende Wort zu sagen. Dass er dabei eine im akademischen Leben sonst nicht übliche direkte Rede pflegt, wirst Du ihm nachsehen müssen. Peinlicher ist, dass er letzten Endes enttäuscht. Sein Hinweis auf den Zusammenhang von Anfechtung und Glaube bei Luther ist ja sehr richtig. Aber das eigentliche Problem beginnt doch erst dort, wo dann der in dieser Weise näher bestimmte Glaube in Zusammenhang gebracht werden soll mit der Erkenntnis. Immerhin scheint mir die Zeit gekommen, dass Du einmal zu diesen letzten Anfragen, vielleicht auch zu den eben von Torsten Bölin dargelegten Erörterungen Stellung nimmst. Jch würde gerne im Schlussheft dieses Jahrgangs darüber etwas bringen und würde dann den Schemppschen Aufsatz bis dorthin vertagen.

Wenn ich denke, dass Du in dieser Hitze jeden Tag eine Kollegstunde produzieren musst, tust Du mir wirklich noch mehr leid wie ich mir selbst, der ich nun gerade in diesen Hitztagen jeden Abend wo anders mit den Studenten beisammen sitzen musste. Nun ist heute abend das letzte Colloquium über "den freien Willen". Dann kommen noch 3 Sonntagspredigten und hinter diesen drei Bergen leuchtet dann der Silberstreif des Bergli, von dem mich neulich schon ein erquickender Schimmer traf, als uns Rudi besuchte. Vergiss mich nicht ganz mit Nachrichten zu versorgen. Es ist schon arg, dass Lollo an sich nicht mehr da ist, noch ärger wäre es,

wenn die an sie gebundenen Mitteilungen aus Deinem bewegten
Leben wegfielen. Mit Bultmann und Heiner tausche ich zurzeit
freundliche Kartengrüsse.

Herzlich

Trine

Georg Herz